

40 Jahre alt und eines der ersten N-Modelle der Fa. FULGUREX: die BLS Ae 6/8.



Er fand den japanischen Hersteller ENDO, der seinem Wunsch nach N-Modellen zunächst bereitwillig folgte. Das ging auch eine ganze Weile gut, dann musste die Produktion jedoch nach Korea verlagert werden. Die dortigen Hersteller waren allerdings nicht so begeistert von N. Zu klein, zu empfindlich, meinten sie. Diese Einstellung zu überwinden, verlangte von Urs Egger so einiges an Überzeugungskraft: Um es deutlicher zu schreiben: Es grenzen fast an Nötigung. Eggers Drohung lautete nämlich, wenn die Koreaner nicht in N fertigen würden, nähme er auch keine grossen Modelle mehr ab. Unter diesem sanften, aber bestimmten Zwang entstand ab 1982 eine Serie von Schweizer Lokklassikern in der Spurweite N. Unser heutiger Kandidat, die Ae 6/8 der BLS, gehört zu den ersten, noch in Japan bei ENDO gefertigten N-Modellen. Die Auflage dieser Kleinserienmodelle war vom Umfang her für heutige Verhältnisse sehr beachtlich. Da diese Serien nie limitiert waren, wurden von manchen Modellen mehrere Auflagen gefertigt. Über die konkrete Stückzahl liegt jedoch ein Tuch des diskreten Schweigens.

Zum Vorbild

Welcher Eisenbahnfan kennt sie nicht, die Ae 6/8 der BLS. Sie gehörte lange zum Inbegriff der Schweizer Zugförderung im alpenüberquerenden Dienst. Über eine lange Zeit galt diese Maschine mit ihrer Leistung von 4410 kW als stärkste Lok der Welt und generell als Meilenstein in der Lokomotiventwicklung. Sie wurde in zwei Serien ab

1926 bis 1943 gebaut und im Verlauf ihres langen Lebens in den Werkstätten in Spiez mehrfach, teilweise sehr grundlegend, umgebaut. Dabei veränderte die Maschine im Laufe der Jahre auch ihr Äusseres. Wegen ihrer guten Eigenschaften wurde die Ae 6/8 gleich mehrere Male von den SBB angemietet und so auch am Gotthard eingesetzt. Bis heute sind uns dankenswerterweise drei dieser imposanten Maschinen erhalten geblieben. Die 205 und die 208 sind heute noch betriebsfähig und werden regelmässig zu Fahrten vor Sonderzügen eingesetzt.

Die Verpackung und die Anleitung

Das N-Kleinserienmodell ist, in Seidenpapier und weiche Klarsichtfolie eingeschlagen, in einem nobel gestalteten Kartonschädelchen in weichem Schaumstoff ruhend untergebracht. Das dunkle Rotbraun und die goldenen Buchstaben lassen bereits einen gewissen Rückschluss auf den speziellen Inhalt zu. Eine beiliegende einfache Zeichnung gibt Aufschluss über den mechanischen sowie den elektrischen Aufbau des edlen Modells im Massstab 1:160 und über dessen Pflege.



Der gute Klassiker in 1:160 hält auch heute noch einer näheren Betrachtung mit der Lupe stand.